

HOCHSCHULDIDAKTISCHE WEITERBILDUNG

Grundlagen der Hochschuldidaktik

www.fh-joanneum.at/weiterbildung/hochschuldidaktik

Vorwort der Geschäftsführung

Die Qualität einer Hochschule wird in erster Linie über ihre Kernkompetenzen definiert, deren wichtigste in jedem Fall die Lehre ist. Die Qualität der Lehre wird vorrangig durch jene geprägt, die für die Wissensvermittlung unmittelbar zuständig sind, nämlich die Lehrenden. Für diese Qualität ist jedoch nicht nur die fachliche Kompetenz eines/einer Lehrenden ausschlaggebend, sondern vielmehr auch seine/ihre Fähigkeit, Wissen in geeigneter Form so weiter zu geben, dass es bestmöglich aufgenommen und eingesetzt werden kann. Es sind also vor allem didaktische Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Lehrende neben ihrer Fachkompetenz zu „guten“ Lehrenden machen.

Unser Ziel ist es, die Lehrenden der FH JOANNEUM bestmöglich dabei zu unterstützen, ihre eigene Lehre zu optimieren und sich neue didaktische Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen. Um dieses Ziel zu erreichen haben wir ein eigenes hochschuldidaktisches Weiterbildungsprogramm „Grundlagen der Hochschuldidaktik“ entwickelt, das wir unseren Lehrenden anbieten. Die Anregung der Reflexion der eigenen Lehre und das Prinzip der „Ermöglichungsdidaktik“ sollen die Lehrenden an neue didaktische Methoden heranzuführen und dabei begleiten, diese in ihre Lehre zu integrieren.

Dieses Angebot der Hochschuldidaktischen Weiterbildung ist so organisiert, dass es von allen hauptberuflich Lehrenden in zwei Semestern neben ihrer Lehr- und Forschungstätigkeit berufsbegleitend absolviert werden kann. Vor allem die geringe Anzahl der Präsenztage und der hohe Anteil an Selbstlerneinheiten in Kombination mit E-Learning ermöglichen eine weitgehend freie und flexible zeitliche Aufteilung der Lerneinheiten und eine rasche Umsetzbarkeit des Erlernenen.

Wir freuen uns, dass wir durch dieses Weiterbildungsangebot nicht nur die Attraktivität der FH JOANNEUM als Arbeitgeberin für neue Lehrende erhöhen, sondern auch all jenen Lehrenden, die bereits an unserer Hochschule unterrichten, eine Möglichkeit zur Weiterentwicklung und Vertiefung ihrer didaktischen Qualifikationen bieten können.

Karl Peter Pfeiffer,
Wissenschaftlicher Geschäftsführer

Einleitung

Die Frage nach der Rolle der FH JOANNEUM in der nationalen und internationalen Bildungslandschaft ist stets auch eine Frage nach dem Selbstbild der hier lehrenden WissenschaftlerInnen und ihrem Selbstverständnis als forschende Lehrende. Dabei spielt die Bestimmung des Stellenwerts der Lehre, die grundsätzliche Verbindung zwischen Wissensgenerierungs- und Lehrkompetenzformen, eine zentrale Rolle.

In ihren bisherigen Lehrkontexten haben Lehrende dazu recht unterschiedliche Stile, Methoden und Zugangsweisen entwickelt, die ihre Lehrprozesse wiederum auf ihre spezifische Weise bestimmen. Diese Vielfalt an Lehrformen ist für jede Institution befruchtend, und soll und kann durch keine hochschuldidaktische Weiterbildung ersetzt werden. Gleichzeitig ist es aber wichtig, die eigenen Vorstellungen, Erfahrungen und Ziele systematisch weiterzuentwickeln und im Sinne einer übergeordneten Lehrkultur der Institution FH JOANNEUM bestimmen zu können.

Dazu sind die Fähigkeiten zum kritischen Denken und zur Reflexion der eigenen Lehrhandlungen neben dem pädagogischen und fachdidaktischen Wissen die wichtigsten Voraussetzungen für das Treffen kompetenter didaktischer Entscheidungen in der Hochschullehre.

Die hier konzipierte Hochschuldidaktische Weiterbildung hat es sich zum Ziel gesetzt, in diesem Sinne die Gestaltung der Lehr- und Lernräume an der FH JOANNEUM durch die Förderung von didaktischen Fach- und Schlüsselkompetenzen zu erleichtern. Das Grundmotto dabei lautet stets: **Wir helfen Ihnen zu systematisieren und zu entwickeln, was Sie täglich machen.**

Nutzen

- Allen Lehrenden der FH JOANNEUM wird eine fundierte hochschuladäquate didaktische Weiterbildung ermöglicht.
- Die Qualität der Lehre an der FH JOANNEUM wird dauerhaft und nachhaltig gesichert.
- Neue und bereits länger tätige Lehrende entwickeln eine gemeinsame Basis an didaktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten.
- Durch die Anwendung Neuer Medien in der Hochschuldidaktischen Weiterbildung werden bestehende Angebote der FH JOANNEUM im Bereich E-Learning vermehrt in die Lehre integriert.
- Die TeilnehmerInnen der Weiterbildung werden an die Reflexion und Strukturierung ihrer eigenen und an die Anwendung neuer Lehrmethoden herangeführt.
- Lehrende unterschiedlicher Fachbereiche profitieren vom Wissen und der Erfahrung ihrer Kolleginnen und Kollegen in der Weiterbildung.
- Die Attraktivität der FH JOANNEUM als Arbeitgeberin wird aufgrund der einzigartigen Investition in die hochschuldidaktische Professionalisierung der Lehrenden gesteigert.

3

Aufbau und Struktur

Das angebotene Modul zur Weiterbildung „Grundlagen der Hochschuldidaktik“ setzt sich aus zwei Teilen mit jeweils eigenen Schwerpunkten zusammen. Jeder Teil dauert ein Semester mit einem Arbeitsaufwand von 6 ECTS-Punkten.

TEIL 1:

Planung und Entwicklung von Lehrveranstaltungen

TEIL 2:

Methodik & Didaktik

Semesterplan

Die Lehrveranstaltungseinheiten setzen sich aus einer Kombination von Präsenz- und E-Learning-Phasen sowie Selbststudium zusammen. Durch einen hohen Anteil an selbstorganisiertem Lernen reduziert sich der Zeitaufwand in den Präsenzeinheiten für die TeilnehmerInnen entsprechend.

Pro Semester ist folgende Aufteilung der Lerneinheiten vorgesehen:

- 3,5 Präsenztage
- E-Learning und Online-Aktivitäten im Ausmaß von 1,5 – 3 Stunden/Woche
- Dokumentation der Praxis und Literaturstudium (zu gleichen Teilen begleitend über das gesamte Semester)

Pro Semester ergibt sich ein Aufwand von 6 ECTS-Punkten.

Die schematischen Semesterpläne auf der folgenden Seite (vorbehaltlich möglicher Änderungen!) zeigen die Aufteilung der Präsenzphasen:

GRUNDLAGEN DER HOCHSCHULDIDAKTIK

Teil 1: Planung und Entwicklung von Lehrveranstaltungen					
Zeitraum	Präsenz	E-Learning (Reflexion & Gruppe)	Dokumentation der Praxis	Literaturstudium	Summe
März	2 Tage (16 UE / 12 Std)	begleitend über das gesamte Semester			200 UE / 150 Std 6 ECTS
April	0,5 Tage (6 UE / 4,5 Std)				
Juni	1 Tag (8 UE / 6 Std)				
Summe	3,5 Tage (30 UE / 22,5 Std)	56,67 UE / 42,5 Std	56,67 UE / 42,5 Std	56,67 UE / 42,5 Std	

Teil 2: Methodik & Didaktik					
Zeitraum	Präsenz	E-Learning (Reflexion & Gruppe)	Dokumentation der Hospitation	Literaturstudium	Summe
September	Workshop zu den Hospitationen (2 UE / 1,5 Std)	begleitend über das gesamte Semester			200 UE / 150 Std 6 ECTS
Oktober	2 Tage (16 UE / 12 Std)				
Dezember	Workshop zur Abschlusspräsentation (2 UE / 1,5 Std)				
Jänner	1 Tag (8 UE / 6 Std)				
Februar	Abschlussveranstaltung 0,5 Tage (6 UE / 4,5 Std)				
Summe	4 Tage (34 UE / 25,5 Std)	56,67 UE / 42,5 Std	56 UE / 42 Std	53,33 UE / 40 Std	

Gestaltung des Lernprozesses

Präsenzphasen

Die Präsenzphasen werden von erfahrenen DidaktikerInnen gehalten, welche die TeilnehmerInnen bei der Entwicklung einer reflexiven Herangehensweise an die Methodik sowie bei der Planung und Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen unterstützen.

E-Learning und Dokumentation der Praxis

Die Hochschuldidaktische Weiterbildung wird zu einem großen Teil über E-Learning abgehalten. Das ZML wickelt diesen Bereich technisch und inhaltlich ab. Die TeilnehmerInnen werden während des Semesters online bei ihrem Lernfortschritt unterstützt und haben die Möglichkeit, sich über dieses Medium auch zwischen den Präsenzeinheiten mit ihren KollegInnen auszutauschen.

Vorbereitung und Durchführung von Hospitationen

Die TeilnehmerInnen der Hochschuldidaktischen Weiterbildung nehmen an Lehrveranstaltungen ihrer KollegInnen teil. Der hier zustande kommende, systematisch angeleitete Austausch über das jeweilige Lehrgeschehen als auch die Reflexion und Dokumentation dieser Hospitationen tragen zum Lernerfolg in der Hochschuldidaktischen Weiterbildung bei.

Literaturstudium

Relevante hochschuldidaktische Literatur wird in erwachsenengerechter Form im Rahmen eines Selbststudiums von den Teilnehmenden erarbeitet. Die zugrunde gelegte Literatur wird von den ReferentInnen in jedem Semester bekanntgegeben und empfohlen.

Abschluss

Den TeilnehmerInnen wird bei positivem Abschluss beider Teile der Weiterbildung im Rahmen einer feierlichen Abschlussveranstaltung ein Zertifikat verliehen.

Anwesenheitspflicht

Für einen erfolgreichen Abschluss ist eine Anwesenheit von mindestens 70% erforderlich sowie die Teilnahme an zumindest 60% der Online-Aktivitäten (kontinuierliche Dokumentation der Lehrerfahrung im virtuellen Raum etc.). Alle Präsenzphasen werden an der FH JOANNEUM in Graz abgehalten.

Inhalte der Hochschuldidaktischen Weiterbildung an der FH JOANNEUM

Gesamtdauer: 2 Semester (12 ECTS)

1. Semester: Planung und Entwicklung von Lehrveranstaltungen



Referentin:
Mag. Dr. Sylvia Hojnik
Workload: 6 ECTS

Lehre und Lernprozesse so zu planen, dass die Ausbildung an (Fach-)Hochschulen bestmöglich gelingt ist das Ziel einer studierendenzentrierten Didaktik. Das Wissen über Lehren und Lernen wird vertieft und für die Planung des eigenen Unterrichts eingesetzt.

Im ersten Teil geht es um „gute“ Hochschuldidaktik (vgl. Meyer 2007). Die Rolle als Lehrende/r, ein Überblick über wissenschaftliche Grundlagen und Merkmale gelungener Lehre und die Planungsebenen der Makro-, Meso- und Mikrodidaktik werden erarbeitet und der Schwerpunkt auf die Grobplanung von Lehr- und Lernprozessen gelegt.

Inhalte von Teil 1:

1. Hochschuldidaktik als Kunst und **Wissenschaft gelingenden Lehrens und Lernens**
2. Hochschuldidaktik als **Planungshandeln** auf drei Ebenen
 - a. Planung auf der Makroebene: Lernförderliche Rahmenbedingungen bereitstellen
 - b. Planung auf der Mesoebene: Kontextbedingungen der Hochschullehre einbeziehen
 - c. Planung auf der Mikroebene: Professionelle Lehr- und Lernformen entwickeln
3. **Qualitätsmerkmale gelungener Hochschullehre**
4. **E-Learning**
5. **Planung von Lehr- und Lernprozessen**
 - a. Grobplanung
 - i. Sach-, Umfeld- und Stoffanalyse
 - ii. Studierende und deren Lebenswelten, Anforderungen an die Zielgruppe bestimmen: Wer lernt?

- iii. Lehr- und Lernziele, Kompetenzen und Lernergebnisse festlegen: Wozu wird gelernt?
- iv. Didaktische Reduktion und methodische Umsetzung: Was wird aus welchen Gründen mit welchen Lehr- und Lernformen gelehrt/gelernt?
- v. Bestimmung von Lern- und Transferaufgaben, Bewertung- und Beurteilungsformaten: Wie werden Ergebnisse sichergestellt und wie wird der Lehr- und Lernprozess reflektiert?

Mit Ausblick auf das zweite Semester

- b. Feinplanung: Wie und womit wird gelehrt/gelernt?
 - i. Lehr- und Lernmethoden
 - ii. Lehrmaterialien und Medieneinsatz planen und erstellen: Womit wird gelehrt/gelernt?

2. Semester: Methodik & Didaktik



Referent:
Mag. Stefan Braun
Workload: 6 ECTS

6

Das zweite Semester zielt auf die Erweiterung des Methodeninventars sowie auf den reflektierten Einsatz didaktischer Tools ab. Wesentlich sind dabei die praktische Umsetzbarkeit sowie das Erkennen des Zusammenhangs der Methodenwahl mit anderen Konstanten von Lehr-/Lernprozessen (z.B. Lernziele, Kompetenzorientierung). Die TeilnehmerInnen lernen unterschiedliche didaktische Konzepte und methodische Tools kennen, werden vertraut mit einschlägiger Fachliteratur, erarbeiten gemeinsam ein Inventar an Tools und Methoden für Lehr- und Lernprozesse und reflektieren die Bedeutung von Methodenvielfalt im Hinblick auf das Curriculum, die Kompetenzentwicklung und die eigene Lehre.

Kernfragen/-themen von Teil 2:

1. Ermöglichungsdidaktik/Methodenwahl

Entwicklung eines Verständnisses für die unterschiedlichen Funktionen von Methoden und Tools, welche Lehrende exemplarisch erfahren und in der eigenen Lehrpraxis anwenden (Lern-Design, Mikroebene), Einsatz und Reflexion von Methoden in der eigenen Lehre.

2. Erfahrungsorientiertes Lernen/Hospitationen

Die praktische Integration des Gelernten bzw. erfahrungsorientiertes Lernen anhand der Hospitationen (inkl. Feedback) von und bei KollegInnen. Die Hospitationen dienen dazu, die Theorie in der Praxis zu erleben, den Blick für die selbst organisierte und fremdgestaltete Lehre zu schärfen, die Reflexionskultur im KollegInnenkreis zu fördern, Wertschätzung zu erfahren und somit entscheidend zum eigenen Lernprozess beizutragen.

3. Reflexives Lernen/Abschlusspräsentation

Zusammenfassende Dokumentation und Reflexion des eigenen Lernprozesses in Form der Planung der Abschlusspräsentationen, welche am letzten Präsenztage stattfindet.

Didaktische Grundprinzipien

I. Prinzip des Reflexiven Lernens

Die TeilnehmerInnen werden zum reflexiven Einsatz von Methoden angeregt.

II. Prinzip der Ermöglichungsdidaktik

Die ReferentInnen führen die TeilnehmerInnen an innovative Methoden heran und ermöglichen ihnen dadurch, diese in ihre Lehre zu integrieren und daraus wiederum neue Methoden zu entwickeln.

III. Gender-Sensibilisierung

Sowohl im Rahmen der Weiterbildung als auch im Umgang mit Studierenden werden die Teilnehmenden für eine geschlechtergerechte Didaktik und Methodik sensibilisiert.

IV. Einbindung Neuer Medien

Durch die Erprobung und Einbindung Neuer Medien im Rahmen der Hochschuldidaktischen Weiterbildung werden deren Einsatz und Anwendung in der Lehre der TeilnehmerInnen gefördert.

V. Berufsbegleitende Organisation

Ein großer Teil der Lerneinheiten wird über E-Learning angeboten, wodurch eine berufsbegleitende Abwicklung der Weiterbildung möglich ist.

Die Hochschuldidaktische Weiterbildung zeichnet sich durch selbstgesteuertes, reflektiertes und teilnehmerInnenorientiertes Erfahrungslernen aus. Die TeilnehmerInnen werden von den ReferentInnen in ihrem Lernprozess begleitet und reflektieren im Austausch mit der Gruppe sowie anhand der Dokumentation ihrer Lehrpraxis

wertvolle didaktische Methoden. Auf diese Weise verfügen die Teilnehmenden am Ende der Weiterbildung über ein erweitertes, vielfältiges Repertoire an Methoden und didaktischen Kenntnissen und fühlen sich sicher in deren Anwendung.

Somit bietet die Hochschuldidaktische Weiterbildung nicht nur eine Unterstützung für den Lehralltag, sie fördert vor allem auch den Austausch zwischen KollegInnen und trägt maßgeblich zur Weiterentwicklung der Qualität der Lehre der FH JOANNEUM bei.

Folgende Lernszenarien finden in der Hochschuldidaktischen Weiterbildung ihre Anwendung:

1. Präsenzeinheiten
2. Austausch mittels E-Learning
3. Reflexion mittels Dokumentation der Lehrpraxis
4. Hospitation
5. Literaturstudium

Die bereits vorhandenen Reflexionsprozesse der TeilnehmerInnen vor und nach der Gestaltung und Durchführung ihrer Lerneinheiten werden durch die in hohem Maße selbstgesteuerte Hochschuldidaktische Weiterbildung strukturiert und sichtbar gemacht.

Den TeilnehmerInnen kann auf diesem Weg eine optimale Unterstützung in ihrer täglichen Arbeit geboten werden.

Teilnahme

Das Modul „Grundlagen der Hochschuldidaktik“ ist für alle hauptberuflich Lehrenden an der FH JOANNEUM verpflichtend zu absolvieren.

Die Plätze werden nach folgender Priorität vergeben:

1. Neu eingestellte StudiengangleiterInnen und Lehrende folgender Einstufungen:
Hochschullektor/in (FH) / Lecturer (FH)
Dozent/in (FH) / Senior Lecturer (FH)
AssoziierteR Professor/in (FH) / Associative Professor (FH)
2. Bereits tätige StudiengangleiterInnen und Lehrende folgender Einstufungen:
Hochschullektor/in (FH) / Lecturer (FH)
Dozent/in (FH) / Senior Lecturer (FH)
AssoziierteR Professor/in (FH) / Associative Professor (FH)
3. Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (Researcher) mit Lehrverpflichtung
4. Lehrende anderer Hochschulen (bei freien Plätzen)

Wenn alle Plätze vergeben sind, wird eine Warteliste angelegt, in der ebenfalls die Reihenfolge nach der oben dargestellten Priorität entscheidet.

Lehrbeauftragte und Lehrende anderer Hochschulen

Sofern in der Weiterbildung noch Plätze verfügbar sind, können auch Lehrbeauftragte und Lehrende anderer Hochschulen teilnehmen. Im Rahmen eines Kooperationsmodells mit der FH Campus 02 werden 2 Plätze für Lehrende der FH Campus 02 zur Verfügung gestellt. Im Gegenzug erhalten nebenberuflich Lehrende der FH JOANNEUM 4 Plätze in der Didaktikweiterbildung „Praktische Einführung in die Hochschuldidaktik“ der FH Campus 02.

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt per E-Mail an Frau Mag. Caroline Brunner (hdw@fh-joanneum.at).

Informationen

Für Informationen steht Ihnen Frau Mag. Caroline Brunner per E-Mail (hdw@fh-joanneum.at) bzw. telefonisch unter der Durchwahl 8846 zur Verfügung.

Im Internet unter www.fh-joanneum.at/weiterbildung/hochschuldidaktik finden Sie aktuelle Informationen.

Team

Kaufmännischer/organisatorischer Leiter:
Mag. Dr. Martin Pöllinger

Wissenschaftliche Leiterin:
FH-Prof. Mag. Dr. Doris Kiendl, LL.M.

Organisation und Administration:
Mag. Caroline Brunner

Referentin Teil 1:
Mag. Dr. Sylvia Hojnik

Referent Teil 2:
Mag. Stefan Braun

Betreuung und Koordination E-Learning:
Mag. Dr. Jutta Pauschenwein
Mag. Erika Pernold
Anastasia Sfiri, BSc MSc

Kontakt & Information

FH JOANNEUM

Abteilung „Weiterbildung und Studierendenadministration“

Eggenberger Allee 11

A-8010 Graz

Tel.: +43 (0) 316 5453-8846

Fax.: +43 (0) 316 5453-8881

Rückmeldungen Teilnehmender:

„Mir gefällt besonders die Moderation und unterstützende Diskussion in der Kollegschaft!“

„Die HDW erfahre ich immer als lehrreich, es gibt viele Gedankenanstöße [...]. Die Arbeit mit vorgegebenen Texten habe ich gut gefunden, ebenso die Diskussion darüber.“

„Vielen Dank für dieses ausgezeichnete Weiterbildungsangebot!“

„Sehr kompetente und interessante Weiterbildung mit sehr vielen Inputs. Das Netzwerk ist sehr hilfreich, sich mit KollegInnen außerhalb des Studienganges rückzuschließen!“

„Die Einheiten waren sehr informativ und erfrischend!“